

Ver-rückter Alltag

TAU macht Mut unsere Alltagswelt als wagemutige Einladung zu sehen, die unscheinbaren Geschichten des Tagtäglichen mit den hohen Idealen und sehnlichsten Wünschen zu verbinden. Wir tauen normierte Verhaltensmuster auf, um Alltägliches frisch und in echtem Kontakt mit unseren Bedürfnissen zu erleben.

Verrückende Werkzeuge und Brillen, wie z. B. die der Gewaltfreien Kommunikation (GfK), unterstützen uns dabei. In diesem Heft erzählt Anna von einer Erfahrung mit GfK im Alltag.

Von Mensch zu Leihfahrradbenutzerin

Hallo, ich hab heut ein tolles Erlebnis gehabt, das ich euch gern erzählen würde – bitte feiert im Geiste mit mir!

Mir ist vor einiger Zeit mein Fahrrad gestohlen worden, eines, an dem ich kurz davor total viel richten habe lassen und auch selbst repariert habe. Vor einer Woche ungefähr habe ich es vor einem Mehrparteienhaus entdeckt, abgesperrt und mit einem tollen neuen Korb versehen.

Dort ist es dann jeden Tag gestanden und hat mir Kopfzerbrechen bereitet: **Wer fährt jetzt damit? Wie beweise ich, dass es meins ist? usw.**

Soeben hab ich es mir zurückgeholt. In dem Gespräch mit der alten Frau, die das Fahrrad jetzt zwei Monate lang benutzt hat, ist kein einziges Mal das Wort ‚gestohlen, Polizei, Anzeige, „mein“ Fahrrad, „zurück“-geben oder irgendwas anderes Derartiges gefallen‘. Das hatte ich mir fest vorgenommen in der Befürchtung, dass mein Gegenüber, als Dieb/in angesprochen, ungehalten werden könnte und dann eine Elendsgeschichte daraus werden würde.

Nachdem ich der Frau also klar gemacht hatte, dass ich nicht Auto fahre und gerade rücklegen muss, mir vor der Tür sehr und ich es gern ist sie locker lässig mit mir runtergegan-Radl aufge-nochmal die zwei Stöcke rauf und hat eine Zange geholt, um den Korb gewissenhaft vom Gepäckträger abzuwickeln. Beim Abschied – „bitte serrr!“ – hat sie mir noch freundlich grinsend das ruinöse Gebiss gezeigt.

So ein Glück – ich hatte keinen „Plan B“ für das Gespräch. **Jedenfalls fühl ich mich jetzt wie eine Königin**, weil ich ohne mühsame Rechthabediskussion wieder radeln kann und nicht überall zu Fuß hinlatschen muss! Yeaaaaah!

Anna Erber:

Ich sehe mich als geschickte (manchmal auch ungeschickte) Allrounderin, die ihre Zeit, Fähigkeiten und Arbeitskraft in verschiedenen, vorzugsweise sinnvollen Projekten einbringt. Aktuelle Leidenschaft: Gemeinschaftsgarten, food coop. Ich wohne „am Land“, wo es praktisch keine Öffis gibt und ein Fahrrad lebensnotwendig ist! anna.erber@gmx.at

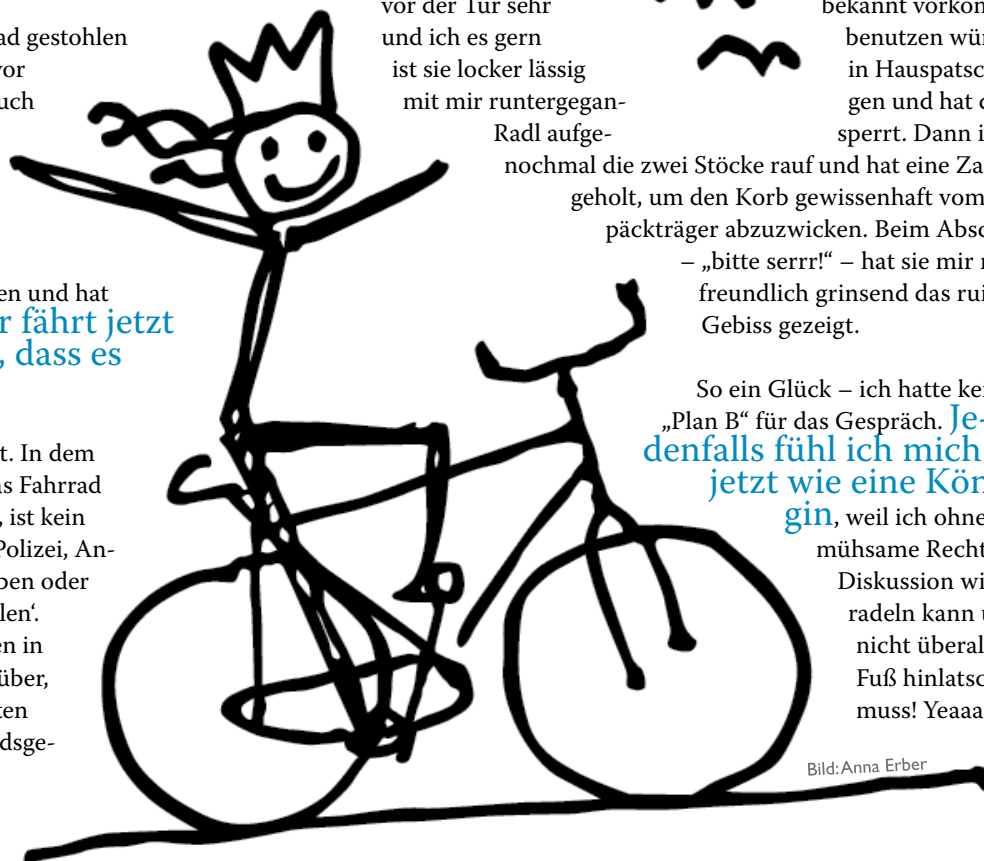


Bild: Anna Erber